

### Kapitel 3

Während die Handwerksdroiden die kaputten Teile des Mauerwerks fertig stellten und zurück in die Droidenwerkstatt fuhren stürmte Plenus durch die Halle zum Fahrstuhl im Süd-West Bereich des Gebäudes. Dieser führte runter bis in den Hangar. Sein Schüler Manzora hatte in der Zeit das Shuttle vom Vorplatz in die Halle geflogen. Der Meister machte aus seiner Wut kein Geheimnis.

*„Unglaublich was ich mir von so einem Jungen Spund gefallen lassen muss. Und dazu diese albernem Messer an seinen Lichtschwertern, bestimmt so ein Tick für seinen Fetisch.“*

*„Meister Tenebrae?“* fragte sein Schüler.

*„Ja. Dieser Bursche ist noch keine 40 und gibt sich als wär er der verdammte Sith Imperator. In früheren Zeiten wär ich der Lord und er ein kleiner Soldat oder Krieger, der für sein freches Mundwerk ständig in der Arrestzelle landet oder schlimmeres.“*

*„Er hat kein Respekt, weder für Euch noch vor der Dunklen Seite Meister.“*

*„Und ich fragte mich immer wie das Sith Imperium überhaupt Bestand haben konnte, so wie sich manche von uns immer gegenseitig zerfleischen.“*

*„Was weißt du schon?“* Manzora fuhr Rabiah an, die einige Meter weiter oben auf einem Wartungssteg saß, giftig an.

*„Ich weiß, dass man selbst mit 10.000 Sith kein Imperium unterhalten kann. Irgend jemand baute unsere Sternzerstörer, erzeugte unser Essen und bewohnte unsere Planeten. Wir sind mächtig, ohne Frage. Aber es gibt noch Seelen um uns herum. Es gibt tausende Jedis, und wenn ihr Euch nur auf eins zwei Sith herunter metzelt erreicht ihr auch nicht mehr.“*

*„Du vorlautes Weib...“*

*„Halt!“* Plenus zügelte seinen Schüler. *„Trotz ihres losen Mundwerks hat sie Recht. Wir sind auf einander angewiesen. Je mehr es von uns gibt, umso größer unsere Chance. Komm, lass Tenebraes Liebchen in Ruhe, wir ziehen uns in unsere Gemächer zurück.“*

Die Gäste verließen die Szene und ließen die junge Frau allein, da stieß die nächste Stimme hervor.

*„Schön, dass du immer so liebe Worte für uns normale Menschen übrig hast.“*

Ein kahlköpfiger Corellianer mit Vollbart kam aus der Werkstatt und blickte hoch zu ihr. Sie sprang die neun Meter hinab und begrüßte ihn kurz.

*„Immer doch. Nicht auszudenken wir müssten uns allein um die Schiffe und das Haus kümmern, Droiden können ja noch nicht alles.“*

*„Und du Säbelschwingerin denkst du könntest mit diesem Prachtstück von Corellia umgehen? Und ich meine nicht die XT-660 da drüben.“*

Krywey's Flirt-Künste waren berühmt berüchtigt, auch hier stießen sie nicht auf Gegenliebe.

*„Hehe, jetzt werd nicht übermütig mein glänzender Freund.“* Sie tätschelte über sein blanken Schädel. *„Mach lieber die Uterior klar und lass den Schrotthaufen vom Plenus stehen.“*

Krywey seufzte *„Auch ohne deine nette Bitte hätte ich das gemacht.“*

Für den Corellianer war das selbstverständlich, Tenebraes Schiff war eine Sonderanfertigung der CIG, der Correlianischen Ingenieursgesellschaft, währenddessen Plenus Shuttle ein Standartmodell von Sienar war.

Rabiah kehrte in die Waffenkammer zurück. Die Unruhe im Hangar hatte sie unterbrochen. Sie war schon weit mit ihrem Schwert, Haupt- und Fokuskristalle waren eingesetzt und die Energieleitungen verbunden. Es war Zeit die Diatium Energiezelle in den Vortexring einzusetzen. Im Anschluss folgte die erste Aktivierung. Rotes Licht erhellte kurz den Raum, wurde weiß und erlösch. Funken flogen unheilvoll aus dem Heft und der Geruch von verbrannter Elektronik macht sich breit. Sie öffnete den Griff und ihr fielen schon die Splitter eines Kristalls entgegen. Seit Jahrtausenden benutzten die Sith schon synthetische Kristalle, während Jedi meist aus den Höhlen auf Ilum natürliche Kyberkristalle suchten.

*„Mach dir nichts draus, es hätte noch schlimmer kommen können. Wenn der Energiefeld Kreislauf verkehrt gepolt oder eingebaut wird richtet sich die Energie nach innen und das Schwert explodiert. Ich vermute du hast den Energiedurchlass zu eng gewählt, dadurch ist die Energiezelle überladen und hat den Kristall destabilisiert. Grade weil es ein Doppelseitiges Schwert ist kann das passieren. Erhöhe den Durchmesser für den Durchlass und es dürfte klappen. Die Klinge war stabil nehme ich an?“* Frustriert stimmte sie ihrem Meister zu, der überraschend schnell in der Tür stand.

*„Überrascht? Durch die Plasma Raffiniere sind im ganzen Gebäude Sensoren verbaut, die jeden Energieanstieg registrieren. Sobald dein Schwert aktiviert war hatte ich schon Meldung auf dem Schirm.“*

*„Und so könnt ihr mich auch allein hier hantieren lassen ohne besorgt zu sein das ich etwas in die Luft sprengte.“*

*„Du hast es erkannt. So, kümmern wir uns in nächster Zeit um ein Nachschub an Synthetischen Kristallen, wir werden uns nicht mehr lang welche von Außerhalb besorgen müssen. Ich habe ein Plan für eine neue Mission. Wir fliegen demnächst auf meine Heimatwelt Nubia um uns Komponenten zu besorgen und werden danach noch ein Abstecher machen.“* Rabiah war erfreut, sie war noch nie auf Nubia gewesen. Schon kam ihr eine Idee für den gemeinsamen Flug. Sie nahm ihren Prototyp auseinander, recycelte die Komponenten die noch funktionierten und baute ihn wieder vollständig zusammen. Es waren nur noch wenige Kristalle übrig aber zur Not oder für spezielle Missionen könnte man ja noch die Trophäen benutzen. Diesmal achtete sie auf den Energiefeld Kreislauf und den Energie Durchlass. Mit Erfolg. Sie aktivierte erst die eine, dann die andere Klinge. Beide blieben mehrere Minuten stabil und sie bewegte es hin und her und vernahm das typische Surren. Sie nahm ihren Prototyp und machte sich auf den Weg zu ihrem Meister.

Er war indes wieder im Büro. Freudig trat sie ein. *„Du bist ja schon fertig. Da ich keine Störmeldung habe wohl erfolgreicher als vorher. Dann lass mal sehen.“* Mit ausgestrecktem Arm hielt sie das lange Heft horizontal vor sich und aktivierte beide Klingen. Augenblicklich sprang Tenebrae ein weiten Satz nach vorn, zog seine beiden Schwerter und schlug mit jeweils einem auf jede Seite ein. Sie hatte Mühe gegen zu halten, aber bemerkte auch, dass er nicht volle Kraft gab. Er testete nur die strukturelle Integrität und ließ dann ab. *„Sehr gut. Dann los, raus aus meinem Büro, hoch auf's Dach.“*

Das Lob war erfreulich, aber wurde gleich von einer Übung gefolgt. Auf dem Zwischendach des Bürokomplex angekommen zogen beide wieder Ihre Waffen. *„Ich bin der Meinung, mit den Tempelwachen hast du zwar gute Arbeit geleistet, aber man muss auch in Betracht ziehen, dass wir nun eindeutig das Überraschungsmoment auf unserer Seite haben. Darum bist du mit dem Söldnerschiff dort hin, hast einen Angriff inszeniert und die Kom Einrichtung zerstört. Die Jedi denken wir wären ausgestorben, daher ist die erste Begegnung mit dir für die meisten ein absoluter Schock. Dazu bist du hervorragend ausgestattet. Aber wenn du später einem höheren Grad begegnest wirst du an deine Grenzen stoßen. Deshalb musst du lernen deine neue Waffe zu beherrschen, sie schränkt dich zwar in der Bewegung ein, hast aber vom Stand aus mehr Kraft durch beide Hände, als zum Beispiel ich mit einem in jeder Hand. Das wirst du gleich bemerken.“* Wie zuvor im Büro machte er einen schnellen Satz nach vorne und holte mit seiner Haupthand aus. Mit einer langen Bewegung leitete sie den Schlag nach unten und wusste schon, dass mit der linken ein weiterer Schlag folgen sollte. Sie wehrte ihn mit einem Tritt ab und sprang nach hinten. Tenebrae sammelte sich und holte zu einem neuen Angriff aus. Er kam von der Seite und warf sein Rotes Schwert nach ihr. Während sie es mit einer Seite abwehrte kam er von der Anderen und hielt mit beiden Händen fest sein Violettes Schwert in Händen für einen kräftigen Hieb. Auch hier konnte Rabiah dagegenhalten, aber ihr Meister zog schon seine am Boden liegende Zweitwaffe heran und schaltete es im Flug an. Es traf sie hart am Bein und sie sackte zusammen. Mit beiden Klingen eine Schere bildend rannte er auf sie zu, vermeintlich sie zu köpfen.

Um sich zu verteidigen ließ sie das lange Heft ihres Doppelschwertes vor sich schweben, aktivierte beide Klingen und ließ es rotieren. Ein roter Diskus stellte es sich zwischen der Schülerin und ihrem Meister auf. Die Zeit in der er inne halten musste um nicht in tausend Teile zerfetzt zu werden, erholte sie sich so gut es ging, raffte sich auf und schleuderte in einer Kurve das rotierende Schwert in seine Richtung. Ein leichtes Manöver reichte ihm aus, der ungelenken Bewegung auszuweichen und eine Sekunde später zu sehen wie das Geländer an der Dachkante zerstört wurde. Er wähnte sich darin, dass sie ihre Waffe zurück ziehen und zum Fangen die Klingen abschalten musste. Doch grade als die Flugbahn sich änderte traf ihn schon ein dicker Griff am Kopf. Er fiel zu Boden und grade noch konnte er mit seinen Schwertern eine Schutzhaltung einnehmen als ihn die Wucht der Lichtlanze nach unten drückte. Rabiah stand über ihm, hielt in der rechten ihre alte Waffe, die er für sie baute, während sie mit der Linken ihr Doppelschwert fing.

Es war nicht aussichtslos, aber sie war eindeutig in der besseren Position und hätte jetzt wohl einfach bewaffnete Jedi schon getötet. *„Und mein Meister?“* Schadenfreude und eine Spur Arroganz lagen in ihrer Stimme. *„Test bestanden?“* *„Deine Waffe zweifellos“* antwortete er *„aber du selbst ... ich wäre furchtbar wütend auf dich wenn ich nicht so stolz wäre. Du bist deiner speziellen Ausbildung mehr als würdig. Denn selbst wenn du ein fairen Kampf verlieren würdest, es wird dich niemand zwingen können fair zu bleiben. Zusätzliche Ausrüstung ist nie fehl am Platze. Beenden wir die Übung.“* *„Und wenn ich jetzt nicht aufhören will?“* sie kostete die Situation ganz aus. *„Dann musst du noch viel über die lebendige Macht lernen!“* Ein Hagel aus Trümmerteilen flogen ihr entgegen und nahm so den Druck von ihm. Er steckte seine Lichtschwerter ein und stieß sich nach hinten bevor sie ihr Doppelschwert aktivieren konnte und nur noch den Boden traf. Er schoss einen Machtschub auf sie ab und griff sich ihre Lanze während sie noch unsicher wankte. Sie hielt ihre neue Waffe fest mit beiden Händen und suchte wieder nach festem Stand. Trotz seiner Ausrichtung auf die Machtfähigkeiten eines Inquisitors hatte er auch die Techniken eines Mauradeurs erlernt und legte nun so viel Gewicht wie möglich in die Schläge mit der Lanze. Sie machte sich gut mit ihrer neuen Waffe, aber hatte den geübten Stößen nicht viel entgegen zu setzen. Der Kampf führte schon die Treppen herunter auf die Brücke, die den Bürokomplex mit den Wohneinheiten verbannt. Er trat gegen ihre frische Beinwunde und stieß sie mit der Macht von der Brücke. Zehn Meter entfernt traf sie mit dem Rücken zuerst auf den Rassen neben dem Gebäude. Er sprang hinterher. Sie griff zwar noch nach dem Doppelschwert aber mit der Lanze zerteilte er es und rammte dann die rote Klinge in den Boden neben ihrem Kopf. Er hockte über ihrem Oberkörper, legte die Hand um ihren Hals und spürte wie ihr Herz schnell das Blut durch die Venen pumpte. *„Schluss für heute. Erliege nicht der Schwäche der Sith! Hybris. Lerne wann Schluss ist, bring dich nicht in eine Gefahr die du nicht meistern kannst. Dein Leben ist mehr Wert, als ein wager Sieg sein könnte!“*

Plenus und Manzora sahen dem Kampf von ihrem Appartement aus zu. *„Und das ist der Grund, warum wir uns nicht unüberlegt mit ihm anlegen. Abgesehen davon, dass sehr schwierig wäre, sein Tod den Nabooanischen Behörden zu erklären und die Anlage zu übernehmen. Er hat uns ausbezahlt und ist 100% Eigentümer. Ich wäre jedenfalls nicht sicher, das wir beide gegen sie ankommen und beide überleben.“*

*„Die beiden sind stärker als ich dachte Meister.“* stimmte Manzora seinem Meister zu. *„Versuchen wir weiter mit ihnen auszukommen und uns weiter aufzubauen bis wir den Jedi ein paar unterschiedene Schläge zufügen können.“*

Sie wandten sich ab und gingen ihren Interessen nach.

Inzwischen hatten Tenebrae und Rabiah ihren Kampf beendet und waren wieder im Gebäude. Morgen sollten sie nach Nubia fliegen und sie brauchte eine neue Waffe. Nun da sie wusste wie es ging, sollte es ein robusteres, optisch ansprechenderes Model sein. Derweil gingen zum wiederholten Male in kurzer Zeit die Droiden an die Arbeit, die Schäden am Gebäude zu beheben.